

# EINFÜHRUNG IN DIE PAYMENT SERVICE DIRECTIVE II

Die Direktive soll Innovationen fördern und gleichzeitig den Verbraucherschutz stärken.

Die PSD II ist eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über Zahlungsdienste im Binnenmarkt, die 2015 beschlossen wurde und bis 2018 umgesetzt sein muss. Aufbauend auf die bereits wirksame PSD I, die den Europäischen Zahlungsverkehrsraum (SEPA) vereinheitlicht hat, soll die zweite Direktive Innovationen im Zahlungsverkehrs- und Bankenumfeld fördern und gleichzeitig Verbraucherschutz und Sicherheit erhöhen.

Die Überarbeitung der PSD I war notwendig, um die technischen Entwicklungen der letzten Jahre auch in der Finanzbranche nutzen zu können und somit den Markt für Unternehmen mit innovativen Dienstleistungen und Produkten zu öffnen. In diesem Zusammenhang wurde auch eine rechtliche Grundlage zur Regulierung und Zertifizierung von sog. Third Party Providern (TPP) geschaffen.

Weitere Änderungen sind die Ausweitung des Geltungsraums der Richtlinie, die starke Haftungsbeschränkung zugunsten der Kunden und Anpassungen bei den Gebühren, z.B. für Auslandszahlungen.

Die Haftungsbeschränkungen sehen vor, dass Banken das Kundenkonto im (potenziellen) Betrugsfall innerhalb von 24 Stunden wieder bereinigen müssen. Erst dann kann mit der Ermittlung begonnen werden.

## Die Themenfelder der PSD II

